

# Erst kommt das Fressen, doch wo bleibt die Moral?

Liebe Leserin, lieber Leser, in den 1990ern verabschiedete die UN eine Reihe so genannter Millenniumsziele. Eines davon ist, bis 2015 die Zahl der Hungernden auf der Welt auf unter 500 Millionen zu reduzieren. Wenn eines heute sicher ist, dann, dass dieses Ziel weit verfehlt wird. Heute hungern weltweit rund 1 Milliarde Menschen, also rund jeder siebte Mensch auf Erden. Diese leben überwiegend in Afrika und Asien (vor allem Indien).

Fast eine weitere Milliarde ist ebenfalls fehlernährt: Diese leben überwiegend in den nördlichen Ländern, sie leiden an chronischem Übergewicht und Fettleibigkeit. Beides hat viel miteinander zu tun, denn der Mangel in dem einen ist Mitursache der Fettsucht in dem anderen Land und umgekehrt.

Bedenkt man weiter, dass fast die Hälfte aller hierzulande produzierten Lebensmittel nicht auf den Markt kommt, da die Kartoffeln, Äpfel, Gurken nicht den ästhetischen Normen genügen, kann einem übel werden. Noch übler, wenn Überschüsse an Gemüse und Geflügel aus der EU hoch subventioniert nach Afrika exportiert werden und dort die einheimischen Produkte (samt Erzeugern) von den Märkten verdrängen. Diese verdienen nicht nur nichts mehr, sie können auch die ständig steigenden Preise für Grund-

nahrungsmittel nicht mehr bezahlen. Viele Landwirte – hierzulande wie auch in den USA – erhalten mehr Geld, wenn sie Getreide wie Mais an die Treibstoff- und Energieindustrie verkaufen denn als Nahrung. Kommt eine extreme Dürre mit Minderernten wie dieses Jahr in Nordamerika hinzu, wird der Mangel sich ausweiten. Es waren – auch – Hungerrevolten, die 2011 in Tunesien und Ägypten die Despoten stürzten!

Bert Brechts berühmte Zeile „Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral“, besagt nicht mehr als dass nur voller Bauch in der Lage ist, sich um Ethik und Moral Gedanken zu machen. Wer hungert, will nur eines: satt werden. Fast egal, wie. Unser Titelthema blickt ein wenig hinter die aktuellen Debatten in und um die Landwirtschaft. Wir fragen, ob es eine Agrarethik braucht, aber auch, ob Bio wirklich besser ist und nach der Rolle der Energiepflanzen in der derzeitigen Krise. Dabei gibt die Region so vieles her, was uns lecker und gesund ernähren kann. Nicht nur seltene Äpfel, auch viele Pilze – aber welche sind die richtigen für den Teller?

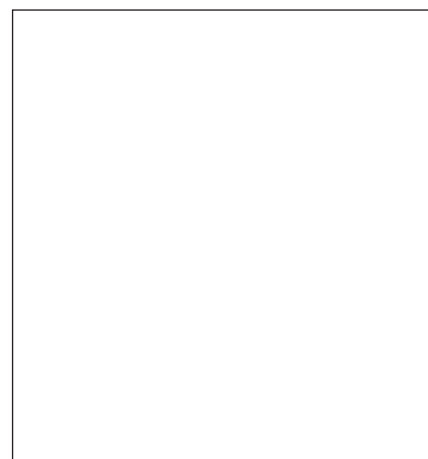
Unser Hintergrund widmet sich der Eisenbahn in unserer Region, genauer dem Schienenpersonennahverkehr, abgekürzt SPNV. Hier geht es darum, ob der ZGB als dafür

verantwortliche Behörde aus den zur Verfügung stehenden Mitteln das für die Bürger Optimale macht oder so weiterschludert wie mit der RSB (da war doch mal etwas?).

Wir haben wie immer neue Bücher gelesen, auch zum Titelthema, aber nicht nur: Sie finden einen Tipp, wie Sie mit wenig Aufwand selbst leckere Gemüsebrühe nach Bedarf zaubern können und vieles mehr.

Ich hoffe, Sie finden interessante und anregende Beiträge.

*Stefan Vockrodt*



## Impressum

Umweltmagazin für die Region Braunschweig.  
Gleichzeitig Zeitung für ADFC Kreisverband  
Wolfenbüttel, braunschweiger forum e.V., BUND  
Kreisgruppe Wolfenbüttel, umweltwerkstatt e.V.,  
VCD Kreisverband Braunschweig e.V., Z/U/M/  
Wolfenbüttel, Umweltschutzforum Schacht  
Konrad Salzgitter e.V.  
19. Jahrgang – ISSN 0948-1370

**Herausgeber:** Umweltzentrum Braunschweig  
e.V., Ferdinandstraße 7, 38118 Braunschweig,  
Tel.: 05 31 – 12 59 92, Fax: 05 31 – 12 59 95, eMail:  
Umweltzentrum\_Braunschweig@t-online.de  
www.umweltzentrum-braunschweig.de  
Öffnungszeiten: Di. 16.00 – 18.00 Uhr,  
Do. 14.00 – 16.00 Uhr und nach Vereinbarung.

**Chefredaktion:** Stefan Vockrodt (V.i.S.d.P.),  
eMail: redaktion@umweltzeitung.de

**Titelbildgestaltung:** Matthias Bammel unter  
Verwendung des Gemäldes „Das Schlaraffen-  
land“ von Pieter Bruegel dem Älteren

**Layout:** Matthias Bammel,  
eMail: layout@umweltzeitung.de

**Redaktion:** Susanne Labus, Uwe Meier, Bern-  
hard Selker, Roland Sellien, Karin Staben.

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Udo Dettmann,  
Falko Feldmann, Sabine Fortak, Bernd Hoppe-  
Dominik, Winfried Korte, Karl-Caspar Linde,  
Heidrun Oberg, Hans Helmut Oestmann, Mari-  
anne Reiß, Astrid Roffmann, Frieder Schöbel,  
Reinhard Siekmann, Karl-Friedrich Weber.

Für die Beiträge der Mitglieder sind die  
jeweiligen Vereine verantwortlich.

**Anzeigen:** Ruth Becher, Tel.: 05 31 – 12 59 92  
eMail: anzeigen@umweltzeitung.de  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2010.

**Belichtung und Druck:**  
Lebenshilfe Braunschweig  
Boltenberg 8, 38126 Braunschweig  
Tel.: 05 31-4 71 91 18  
www.lebenshilfe-braunschweig.de

Die Umweltzeitung wird gedruckt auf  
Recy®Star Nature der Firma Papyrus

Die Umweltzeitung erscheint zweimonatlich,  
Einzelpreis 2,00 Euro, Abopreis für sechs  
Ausgaben 12,00 Euro.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu  
kürzen oder sonst redaktionell zu bearbei-  
ten. Einzelne Artikel geben nicht die Mei-  
nung der Redaktion wieder.

Steuerlich abzugsfähige Spenden an das  
Umweltzentrum Braunschweig e.V. sind  
möglich. Geben Sie bitte das Stichwort  
„Spende“ an.  
Unsere Kontoverbindung:  
Kto. 2 002 590 bei der Nord/LB Braunschweig,  
BLZ 250 500 00.